

## Politischer Gartenkalender und persönlicher Terminplaner

Wie können zukunftsfähige Lebens- und Ernährungsformen aussehen? Welche Rolle spielt dabei unser Umgang mit endlichen Ressourcen? Welches Tempo, welcher Rhythmus tut uns gut? Und was können gärtnerische Antworten auf die Frage nach einem Guten Leben sein?



**Gärtnern für eine  
enkeltaugliche Welt?!**

# Inhalt

Vorwort	4
Gärtnern mit dem taschenGARTEN	6
Legende	11
taschenGARTEN 2015: Gutes Leben – Gutes Essen?! von Kati Bohner	12
Urbane Gärten für Ernährungsautonomie von Jan-Hendrik Cropp	17
Ernährung als komplexe Herausforderung von Timo Wachter	22
Lebensrhythmen und Postwachstum?! von Ann-Marie Weber	27
<b>Kalenderteil:</b>	
Schulferien 2015	33
Jahresübersicht 2015	34
Jahresübersicht 2016	39
Terminplaner mit Anbauplanung und vielen MINI-Infos	46
<b>Wachstum für Postwachstum</b>	160
Bau- und Materialideen für den Garten von Kati Bohner	161
<b>(Wild-)Kräuterei</b> von Cloïne Brinkmann und Ann-Marie Weber	168
Nährstoffkreisläufe statt Industrie und Raubbau von Jan-Hendrik Cropp	172
Kompostieren im Haus?! von Jonas Fritzsche	178
<b>GartenWerkStadt Marburg</b>	181
Anbautabelle	183
Übersicht zum Thema Düngung	193
Gründüngung	194
Glossar	195
Literatur	198

# Liebe Leser\*innen,

Es geht in die dritte Runde mit dem taschenGARTEN, dem persönlichen Terminkalender mit integrierter Anbauplanung für euren Gemüsegarten und mit jährlich wechselnden praktischen und theoretischen Hintergrundinformationen.

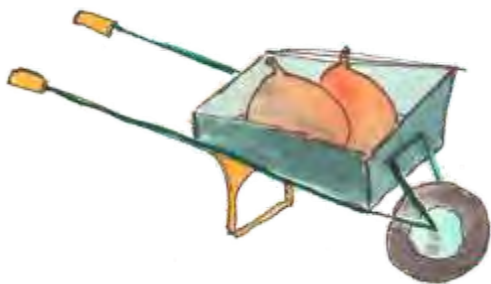
Im taschenGARTEN 2015 stellen wir uns und euch die Frage, wie wir zu Lebens- und Wirtschaftsweisen finden können, durch die wir unsere Lebensgrundlagen nicht verbrauchen und zerstören, sondern sie so nutzen, dass sie langfristig Bestand haben und auch gerecht verteilt sind. Wie kann ein Gutes Leben für alle – heute und in Zukunft – möglich sein?

Dabei beschäftigen wir uns natürlich in erster Linie mit dem Gärtnern. Da die Frage nach dem Guten Leben natürlich noch viele weitere Facetten hat, geht es auch um Zeit, Ernährung und solidarisches Wirtschaften jenseits einer industriellen Wachstumsgesellschaft.

Wachstum im Garten verläuft im Idealfall in Kreisläufen: Wenn Pflanzen und Tiere absterben, werden sie zu Humus zersetzt und bilden damit die Grundlage für neues Leben. Durch das Wirtschaften in Kreisläufen können langfristig stabile Systeme entstehen – im Garten und auch darüber hinaus. Nur leider wird diese Wirtschaftsweise in industriellen Wachstumsgesellschaften kaum praktiziert – weder in der Landwirtschaft noch in anderen Lebensbereichen. Anstatt unsere Lebensgrundlagen so zu nutzen, dass sie sich auch wieder aufbauen können – so wie sich in einer gärtnerischen Kreislaufwirtschaft neuer Humus aufbaut – verbrauchen wir sie. Ob Erdöl, fruchtbarer Boden oder seltene Erden: unsere „Vorräte“ nehmen immer weiter ab. So werden auch der Klimawandel vorangetrieben und Ökosysteme zerstört.

All diese dramatischen Veränderungen sind eng verknüpft mit der enormen Zunahme an wirtschaftlichem Wachstum im letzten Jahrhundert. Die Produktion der Güter, auf denen unser moderner „Wohlstand“ baut, verbraucht nämlich ungeheure Mengen an Ressourcen. Kann und soll unsere Wirtschaft also noch weiter wachsen? Oder braucht es möglicherweise eine Wachstumswende? Eine Zeit, in der Wachstum nicht mehr als Allheilmittel gefeiert wird? Ganz neue Wohlstandskonzepte? Postwachstum?

Der Garten bietet uns in diesem Zusammenhang vielfältige Anknüpfungspunkte: Neben der Freude daran, in der Erde zu wühlen und Pflanzen beim Wachsen zuzuschauen, gibt uns der Garten einen Raum, ganz praktisch im Kleinen über das Große nachzudenken. Woher kommen unsere Lebensmittel und unter welchen



Bedingungen werden sie produziert? Wer bestimmt eigentlich, was angebaut wird? Und wie kann eine wachsende Weltbevölkerung langfristig ernährt werden? Durch die Verbindung von Theorie und Praxis wollen wir das Gärtnern in einen größeren Kontext stellen und theoretische Überlegungen *auf den Boden* holen.

### So ist der taschenGARTEN aufgebaut:

Das Kernstück des taschenGARTENS ist natürlich der Kalender mit Platz für eure persönlichen Termine und mit der integrierten wöchentlichen Anbauplanung, die euch dabei unterstützen soll, euch im Gartenjahr zurechtzufinden. All das findet ihr im mittleren Teil. Hier versorgen wir euch darüber hinaus großzügig mit saisonal passenden Gartentipps, Buchempfehlungen, Wildkräuterportraits und Kochideen.

Der Kalenderteil wird von ausführlichen Hintergrundtexten gerahmt: Im ersten Teil skizzieren wir die Notwendigkeit einer Utopie des Guten Lebens und fragen nach den Zusammenhängen mit unseren Gemüsegärten. Im zweiten Teil gibt es dann ganz praktische Gartentipps. Auch hier mit einem besonderen Fokus auf die Enkel\*innentauglichkeit unserer gärtnerischen Praxis.

### Gutes Leben – das geht nur gemeinsam:

Der Frage, wie wir in Zukunft leben und wie wir den Übergang in diese Zukunft gestalten wollen, können wir uns nur in einem gemeinsamen Prozess annähern. Weil wir zusammen mit vielen anderen Menschen Ideen entwickeln wollen, freuen wir uns auch besonders darüber, dass in diesem Jahr auch Cloïne, Jan, Timo und Jonas Texte für euch geschrieben haben. Der taschenGARTEN wird also vielfältiger... Und wir würden uns sehr freuen, wenn auch ihr Lust habt, eure Ideen für zukunftsfähige Lebens- und Ernährungsweisen mit uns zu teilen. Schreibt sie auf und schickt sie uns! Wir veröffentlichen sie gerne auf unserer Homepage und vielleicht auch im nächsten taschenGARTEN.

Wir wünschen euch ein inspirierendes Jahr, eine gute Ernte und ganz viel Freude mit dem taschenGARTEN!

KATI & ANN



# taschenGARTEN 2015: Gutes Leben – Gutes Essen?!

von Kati Bohner



Schaut euch um – welche Gegenstände um euch herum hätten ohne Erdöl nicht produziert und zu euch gebracht werden können? Was besteht direkt aus Erdöl? Für welche Produkte wird fossile Energie für den Herstellungsprozess genutzt? Und wofür wurden auf Erdöl basierende Düng- und Pflanzenschutzmittel eingesetzt? Wie sähe die Welt um uns herum aus, wenn all das verschwinden würde?



Was wäre Lebensqualität ohne all diese Dinge?

## Wohlstand durch Wachstum?

Unser ganzer Alltag – ganz egal ob es um unser Essen, um moderne Kommunikation oder um unsere Mobilität geht – baut auf der (billigen) Verfügbarkeit endlicher Ressourcen auf und Erdöl nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Weltweit wollen verständlicherweise immer mehr Menschen all diese Dinge nutzen. Die Wirtschaft soll wachsen – das tut sie ja auch an vielen Orten – und auf diese Weise weltweiten Wohlstand ermöglichen. Leider ist bei vielen Ressourcen, die grundlegend für unseren Lebenswandel sind, das Fördermaximum – der Peak – bereits überschritten oder steht kurz bevor. Das bedeutet, dass die steigende Nachfrage nach

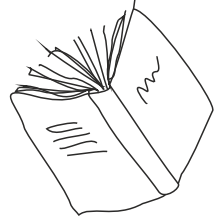
industriell produzierten Gütern in Zukunft vielleicht nicht mehr befriedigt werden kann und Ressourcenkonflikte zunehmen werden. Damit steht die Wachstumsgesellschaft auf äußerst wackligen Füßen.

Selbst wenn Erdöl und all die anderen Grundlagen unseres modernen Lebens unendlich vorhanden wären, wäre unser Problem nicht gelöst. Ganz im Gegenteil – vermutlich würde sich die Situation sogar verschlimmern, da die Erwärmung des Klimas sowie die Zerstörung der Ökosysteme und unserer Lebensgrundlagen weiter vorangetrieben würden.

# KW 29

	Art	Satz	Wie / Wo		
Anzucht	Fenchel	3		MT	32
Pflanzung	Blumenkohl	3	60*75	Netz	25
	Kohlrabi	6	35*35		26
	Mangold	2	35*40		25
	Radicchio	2	35*35		26
	Salat	8	35*35		26
	Spitzkohl	4	35*60		26
Direktsaat	Rettich	3	25*2		

*Pflanzung in KW*  
*Aussaat aus KW*



Starkzehrer mit Jauche gießen -  
Verdünnung 15:1

## Lese-TIPP:

### Kritischer Agrarbericht

Der Kritische Agrarbericht wird seit über 20 Jahren jedes Jahr vom Verein Agrar-Bündnis e.V. herausgegeben. Es werden aktuelle Debatten rund um Agrarpolitik und landwirtschaftliche Praxis aus einer ökologischen Perspektive aufgegriffen und von Autor\*innen aus den verschiedensten Bereichen diskutiert. Interessant ist der Kritische Agrarbericht bestimmt vor allem für diejenigen von euch, die sich für die Hintergründe der europäischen und weltweiten landwirtschaftlichen Entwicklungen interessieren oder vielleicht selbst irgendwann professionell in die Landwirtschaft einsteigen wollen.

13  
MO

14  
DI

15  
MI

16  
DO

17  
FR

18  
SA

19  
SO

Juli  
2015

